

Wann ist eine intravenöse Sauerstofftherapie sinnvoll ?

Oxyvenierungstherapeuten setzen die **intravenöse Sauerstofftherapie** häufig bei Erkrankungen mit **Einschränkungen der Durchblutung** und **chronischen Entzündungen** ein.

Dazu gehören:

Durchblutungsstörungen

- Bluthochdruck
- nephrogener Bluthochdruck
- Raucherbein
- Schaufensterkrankheit
- diabetische Gefäßschäden jeglicher Art
- Demenzen, Altersdemenz
- Multinfarktdemenz,
- Gedächtnisstörungen
- Konzentrationsstörungen
- Schlafstörungen, Schlaganfallfolgen,
- Herzinfarktfolgen,
- Herzenge-Symptomatik,
- Nierenschwäche, Wassereinlagerungen
- Tinnitus, Hörsturz
- Erektionsstörungen,
- Syndrom der weiß-blauen Finger, also Raynaud-Symptomatik
- Schwindel

Wann ist eine intravenöse Sauerstofftherapie sinnvoll ?

Neurogene/neurodegenerative Erkrankungen

- Autismus, ADHS
- M. Parkinson, Multiple Sklerose
- M. Alzheimer

Chronisch entzündliche Magen-Darmerkrankungen

- M. Crohn, Colitis ulcerosa
- Reizdarm, Gastritis

Autoimmunerkrankungen

- Schuppenflechte
- Psoriasisarthritis
- rheumatoide Arthritis
- Multiple Sklerose

Weitere Indikationen

- Makuladegeneration
- Migräne
- Erschöpfungszustände
- Chronische Ekzeme
- Neurodermitis
- Allergien und Heuschnupfen
- Asthma und COPD
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Chronisch entzündliche Erkrankungen der Nieren
- mitochondriale Funktionsstörungen

Warum Sauerstoff intravenös?

Dr. med. Regelsberger hat in seiner Forschungsarbeit eine Methode entwickelt, bei der exakt dosiert kleine Mengen reinen medizinischen Sauerstoffs intravenös zugeführt werden.

Sauerstoff kann wie Kohlendioxid das Lungengewebe frei passieren. Für die intravenöse Sauerstofftherapie ist die Bläschenform des Sauerstoffs wichtig. Die Bläschen werden vom Immunsystem als Fremdkörper erkannt und entsprechend behandelt. Lokal hat das Bläschen einen leicht prooxidativen Effekt. Da dieser Reiz in vivo, also in dem Gefäßsystem des Patienten, gesetzt wird, unterscheidet sich die intravenöse Sauerstofftherapie nach Dr. Regelsberger von allen anderen Sauerstofftherapien. Die Oxyvenierung darf nur von Ärzten und Heilpraktikern angewendet werden.

Wegen der Bläschenform des Sauerstoffs sind alle Patienten mit einem Defekt der Herzscheidewand (Vorhof- und Kammerseptumdefekte) oder einem arteriovenösem Shunt, der z.B. beim M. Osler möglich ist, von der Therapie ausgeschlossen, denn die Bläschen dürfen sich nur auf der venösen Seite des Blutkreislaufes bewegen.